

## Jahresbericht 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

Im Januar 2017 verabschiedete das Komitee der Friends of Makaani Foundation eine Leitlinie für die zukünftige Tätigkeit: **Wir wollen die finanzielle Eigenständigkeit aller Bewohner und BewohnerInnen von Makaani fördern und sie befähigen, die Verantwortung für die Bildung ihrer Kinder zu übernehmen.**

Anlässlich eines Projektbesuchs im Januar 2022 konnten sich die zwei Vorstandsmitglieder Maya Käser und Martina Gabay davon überzeugen, dass unsere PartnerInnen in Makaani diese Leitlinie auch in schwierigen Zeiten nicht aus den Augen verloren haben. Sie haben die Projekte weiterentwickelt und sind sorgsam mit den Ressourcen umgegangen.



Das Board von Friends of Makaani Foundation, von links nach rechts: Mutunga Mulatya, Chairman, Purity Kuthea, Finanzen, Regina Soya, Cosmas Musili, Board Secretary, Onesmus Munyoki, Felix Kyalo, Catherine Masai, Field Officer

Bei Catherine Masai, Field Officer, laufen alle Fäden zusammen, seit sie im Juni 2020 ihre 60 %-Stelle antrat. Für ihre wichtige Schlüsselfunktion ist sie durch ihre Ausbildungen und Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen gut gerüstet. Sie hat ihr Büro auf der Farm im kleinen Gebäude mit dem Wassertank auf dem Dach eingerichtet, weil sie im Büro im Dorf nicht ungestört arbeiten konnte. Ihr kompetenter Gesprächspartner ist Mutunga Mulatya, der Chairman. Catherine ist die Vorgesetzte von Mwele Mulatya, Supervisor, Philip Makau, Landarbeiter und Julius Musyimi, Computer-Lehrer.

### Bildung

Die Ausgaben für diesen Bereich machen nach wie vor den grössten Budgetposten aus. Das Leben in den Jahren 2020/2021 war auch in Kenia geprägt von Covid 19. Während fast eines Jahres waren sämtliche Schulen geschlossen und die SchülerInnen holten den verpassten Schulstoff 2021 in vier, anstatt wie üblich drei, Trimestern nach. Das wirkte sich auch auf die Ausgaben aus, die sich im letzten Jahr fast verdoppelten im Vergleich zum Vorjahr. Zudem ist auch die Anzahl unterstützter SchülerInnen angestiegen.

Voraussetzung für die Übernahme eines Teils der Schulgebühren ist, dass die Eltern oder andere Betreuungspersonen die Kinder anmelden und die Noten ins Projektbüro bringen. Auch die Anwesenheit bei den Elterngesprächen ist Pflicht. Noch werden diese Vorgaben nicht von allen ernst genommen. Sie beklagen sich jedoch umgehend, wenn das Schulgeld nicht bezahlt wurde. Durch das strikte Regime und die Kontrollen werden die Regeln immer besser eingehalten.

Die nationalen Abschlussprüfungen nach der 8. Primarschulklasse und der 4. Sekundarschule finden normalerweise im März statt. Ende 2022 werden jedoch die wegen Covid 19 verpassten Abschlussprüfungen eingeschoben und ab 2023 wird dann wieder der reguläre Schulbetrieb aufgenommen.

Ein allmählicher Übergang in ein neues Schulsystem ist angekündigt. Das CBC (Competency Based Curriculum), das die Regierung einführen will, enthält zusätzlich zu den «klassischen» Schulfächern auch praktische, handwerkliche Fächer, für welche es zusätzliche Klassenzimmer braucht. Dies führt zu grossen

Unsicherheiten und Mehrausgaben für die Schulen und vor allem für die Eltern, da ungewiss ist, ob und wann die von der Regierung versprochenen Mittel für die Umsetzung ausbezahlt werden.

Auch der Slogan der Regierung „no child is left behind“, entspricht nicht den realen Erfahrungen. Für Kinder aus armen Familien ist der Besuch der Sekundarschule auch weiterhin kaum möglich, weil die Stipendien nur zögerlich fliessen oder gar nie bei den richtigen Adressaten ankommen.



Schlaflsaal für 40 Mädchen in der Boarding School Musuani



Tea Time in Musuani

Einige EmpfängerInnen, welche von FOM Studiendarlehen erhielten, haben ihre Studien inzwischen abgeschlossen und müssten gemäss Vereinbarung damit beginnen, ihre Darlehen von jeweils CHF 500 zurückzahlen. Von den Angeschriebenen hat sich jedoch niemand gemeldet, obwohl bekannt ist, dass einige von ihnen eine Stelle gefunden haben. Das Board hat beschlossen, mehr Druck aufzusetzen und sogar mit rechtlichen Schritten zu drohen.

In Makaani gibt es weder eine Primarschule noch eine Sekundarschule. Die meisten Kinder besuchen die Primarschulen in den Nachbargemeinden, die gut zu Fuss erreichbar sind. 55 SchülerInnen besuchen die Sekundarschule, 17 eine Tagesschule, 38 Kinder aus sozial stark belasteten Verhältnissen ein Internat.

Unsere Field Officer, Catherine Masai, hat auch in diesem Jahr wiederverwendbare Binden an Schülerinnen verteilt - eine notwendige und sehr geschätzte Aktion.

### Computerschule von FOM

Covid hat den erfolgreichen Start der Computerschule im FOM-Büro verhindert. Kinder und Erwachsene durften lange Zeit nicht gemeinsam lernen. Der Computerlehrer ist wohl auch kein grosses Marketing-Talent. Er versteht es nicht, um Kundschaft zu werben und erwirtschaftet kaum Einkommen. Nun hat er bis Mitte 2022 Zeit, um Kunden zu gewinnen und so sein Salär zu erwirtschaften. Wenn ihm das nicht gelingt, müssen wir das Experiment abbrechen und ihn entlassen.

### Existenzsicherung

Als Folge der Covid-Pandemie und der ungenügenden Regenfälle sind die Ausgaben für die Lebensmittelhilfe und die Unterstützung mit Bargeld gestiegen. Viele Männer und Frauen mit schon vorher prekären Einkommensverhältnissen haben auch noch ihren Verdienst als Tagelöhner oder Hausangestellte verloren. Vor allem die Maisernte fiel ganz oder sehr bescheiden aus. Auch 2022 dürften die Ausgaben in diesem Bereich auf dem gleichen Niveau bleiben.

### Die Farm

In den Kursen von Biovision Africa haben unsere Board Members, die MitarbeiterInnen und interessierte BäuerInnen die Grundsätze der biologischen Bodenpflege praktisch gelernt. Der Einsatz von Kompost und Mist ist sichtbar erfolgreich. Neu werden Amaranth und verschiedene weitere trockenheitsresistente Pflanzen angebaut. Nicht überall hat sich der Boden ganz erholt und nicht alles gedeiht, was angesät wird. Nach starken Regenfällen bleibt das Wasser an einigen Stellen stehen und Pflanzen, wie beispielsweise Zwiebeln, verfaulen. Aus dem Verkauf von Früchten und Gemüse konnte letztes Jahr einen Ertrag von rund CHF 500 erzielt werden.





Die Avocado-, Papaya-, Mango- und vor allem die Bananenbäume wachsen üppig.



Gewisse Pflanzenarten vertragen stehendes Wasser gut. Der Landarbeiter Phillip experimentiert.

Seit dem Training von Biovision Africa wird das Land ausschliesslich biologisch bewirtschaftet – aus Überzeugung. Auch das Interesse einzelner Farmer an den neuen Methoden wurde geweckt. Sie alle leiden unter ihren ausgelaugten Böden, die immer weniger Ertrag bringen. Erste Trainings sollen 2022 angeboten werden.

Es ist erschreckend, dass es in der scheinbar so intakten Natur nur ganz wenige Insekten gibt. Vor allem die Bienen fehlen ganz. Die Nachbarn spritzen nach wie vor viel giftige Chemie und wahrscheinlich ist unsere bescheidene Oase zu klein, um ein Bienenvolk anzusiedeln. Ein Versuch soll jedoch mit einem vorhandenen lokalen Bienenstock gemacht werden. Der Verkauf von Honig wäre eine gute Einnahmequelle.

### Wasser auf der Farm

Die Wasservorräte auf der Farm neigen sich jedoch dem Ende zu und der Regen wird sehnlichst erwartet. Glücklicherweise können wir nach wie vor Wasser aus dem kleinen Flüsschen des Nachbarn beziehen.



Der künstliche Teich auf der Farm am 18. Januar (l.) und Ende Februar 2022 (r.).

Die Ersatzteile für die Wasserreinigungsanlage von Aqua Pura passierten die Passkontrolle unbemerkt. Nachdem sie installiert waren, gibt es nach langer Zeit wieder sauberes Trinkwasser auf der Farm.



Das Wasser aus dem Wassertank kann wieder abgefüllt und als Trinkwasser verwendet werden.

## Die Hühner

Das Projekt „Hühnerzucht“ wurde 2021 beendet. Bereits zu Beginn gab es Schwierigkeiten, Aufwand und Ertrag waren unverhältnismässig.

## Die Ziegen

Es hat sich gezeigt, dass das Projekt mit den Ziegen von Anfang an viel enger hätte begleitet werden müssen. Die meisten Familien, die Ziegen erhalten haben, gingen nicht sorgfältig mit den Tieren um. Einige starben, zwei galten als unfruchtbar. Es ist auch anzunehmen, dass Jungtiere im Geheimen verkauft wurden. Das Projekt wird vorerst nicht weitergeführt. Gegenwärtig lebt noch ein Tier mit zwei Zicklein bei einer Familie.

## Solarlampen und -systeme, Kochöfen

Gegenwärtig sind vier einfache Solarlampen an Lager. Alle Familien, die im FOM-Programm sind, konnten im Jahr 2020 eine Solarlampe und/oder einen Kochofen gegen Mais eintauschen. Das Interesse an weiteren Geräten ist gross, bestellt sind 23 Solarlampen, 9 kleine Heim-Solarsysteme, mit welchen auch Mobiltelefone aufgeladen werden können, sowie 19 nachhaltige Kochöfen mit reduziertem Holz bzw. Kohleverbrauch und geringer Rauchentwicklung. Sie werden zu 50 % subventioniert abgegeben. Die Kosten sind nicht im Budget enthalten, sondern werden aus dem zweckgebundenen CO<sub>2</sub>-Fonds bezahlt. Unser Programm für die CO<sub>2</sub>-Kompensation von Flugreisen führen wir weiter. Gegenwärtig stehen aus dem Fonds CHF 2'800 zur Verfügung für dieses Projekt.

## Ausblick 2022

Wir haben erfahren, dass es Kinder gibt, die entweder verwaist oder stark vernachlässigt sind, weil sich niemand findet, der für sie sorgt. Für diese Kinder kauft niemand die notwendigen Schulmaterialien, Uniformen oder Matratzen usw. für den Eintritt in die Boarding School. Ein Zweitklässler wurde in der Schule ohnmächtig, weil er Hunger hatte - das ist für uns nur schwer zu ertragen. Die Field Officer wird das Budget 2022 entsprechend ergänzen, um hier Unterstützung leisten zu können.

Das Schulprogramm wird im gleichen Rahmen wie bisher weitergeführt (für ca. 100 SchülerInnen auf allen Stufen).

Das Gebäude des Hühnerstalls wird renoviert und in einen Büroraum sowie einen Lagerraum umgebaut. Das Freigehege wird überdacht, damit der Platz vor Regen und Sonne geschützt ist und für die Zusammenkünfte von Eltern, des Komitees und für die Trainings genutzt werden kann.

Immer dringlicher wird eine sichere Wasserversorgung der Bevölkerung von Makaani. Der von FOM finanzierte Brunnen im Dorf führt nicht genügend Wasser. Darum werden der Wassertank, das Trägergestell und die Pumpe auf die Farm transportiert, wo ein neuer Standort dafür gefunden werden soll. Zu diesem Zweck haben wir einen ausserordentlichen Betrag von CHF 700 bewilligt für eine hydrologische Untersuchung durch einen ausgewiesenen Fachmann aus der Gegend, der bereits mehrere Brunnenprojekte erfolgreich abgeschlossen hat. Sollte dieses Projekt realisiert werden, planen wir eine spezielle Mittelbeschaffungs-Aktion. Die Kosten werden ca. CHF 20'000 betragen.

Das Budget 2022 beträgt CHF 39 000. Budget und Jahresrechnung 2021 liegen an der Jahresversammlung auf und sind danach im Internet unter [www.friendsofmakaani.ch](http://www.friendsofmakaani.ch) zu finden.

## Danke

Dank der Unterstützung aus der Schweiz besuchen alle Kinder die Schule. Für diese Investition in die Zukunft sind die Menschen in Makaani sehr dankbar. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre grosszügige Unterstützung.

Grace Benjamin, Präsidentin  
 Maya Käser, Geschäftsleitung/Projektkoordination Schweiz  
 Martina Gabay, Stv. Geschäftsleitung  
 Heidi Gartmann, Aktuarin  
 Hyobin Hwang, Kommunikation  
 Eva Sanders, Finanzen